

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücher die zu reden geben

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

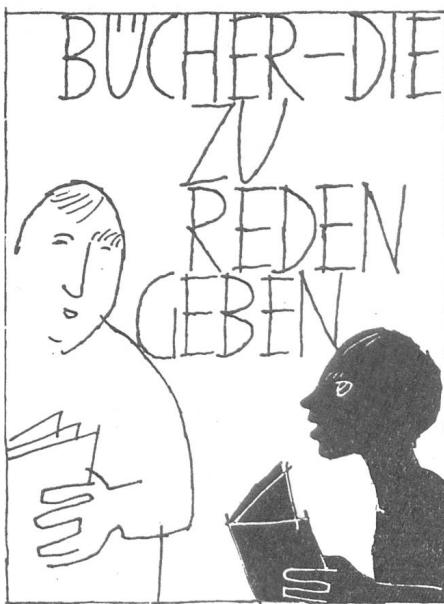
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



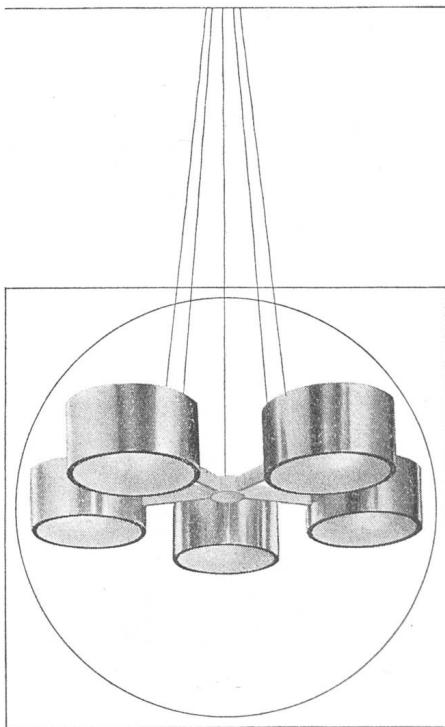
R. J. Humm: *Alex der Gauner*. Roman. Viktoria, Bern. 276 S.

W er ein Buch des in Zürich lebenden Dichters R. J. Humm aufschlägt, muß auf Ungewohntes in mancher Richtung gefaßt sein. So verhält es sich auch mit seinem neuesten Werk, einem Gaunerroman, in dem Alex, ein sehr tüchtiger Vertreter seines Standes, sein Leben schildert. Humm hat dieses Dasein mit Hilfe von Gerichtsakten aus Süddeutschland von der Perspektive des Betroffenen aus erzählt. So ist Alex von der Berechtigung seiner Gaunerexistenz durchaus überzeugt. Da und dort wird aber der fiktive Wahrheitscharakter durch ironische und satirische Bemerkungen unterbrochen. Gerade das hat mich am Buche besonders angesprochen.

Erich Weinberger

Conrad Ulrich (Herausgeber): *34 Ansichten nach den 1794 bei Johannes Hofmeister erschienenen kolorierten Stichen von Heinrich Brupbacher*. Verlag Berichthaus, Zürich.

S chon zur Zeit seines erstmaligen Erscheinens war dieses Werk ein Wagnis, und es richtet sich auch heute an einen ausgesuchten Kreis — aber es bietet wirklich auch Ausgesuchtes. Die gediegene Ausstattung unterscheidet sich wohl tuend von manchem aufwendigen sogenannten «Prachtsband»; sie verzichtet auf alles Scheinige. Die tadellose Reproduktion, der kurze klare Text des Herausgebers und der saubere Einband zeigen eine hervorragen-



Jeder Wohn- und Arbeitsraum braucht Licht, er verlangt gutes zweckbestimmtes, blendungsfreies Licht und je nach Gestaltung braucht er stimmungsvolles oder gar festliches Licht —

All diese Anforderungen müssen bei der Wahl der Leuchten in Erwägung gezogen werden. Unser Fabrikationsprogramm umschließt alles von der einfachen Zweckleuchte bis zum reichen Kronleuchter. Verlangen Sie im Fachhandel ausdrücklich Produkte der BAG Turgi.

**BAG TURGI**

BAG Bronzwarenfabrik AG 5300 Turgi  
Telefon 056/3111  
Ausstellungs- und Verkaufsräume:  
8023 Zürich, Konradstrasse 58  
Telefon 051/445844  
8023 Zürich, Pelikanstrasse 5  
Telefon 051/257343

de verlegerische Leistung. — Drei Tafeln als Vorsatzblätter stellen die beiden Ufer des Zürichsees als Ganzes dar, während die nachfolgenden Farbtafeln im Format der alten Stiche in liebenswürdiger Naivität reizvolle Details herausgreifen. Der allgemeine sowie der jedem Bild beigegebene Kommentar notieren manche zeitgeschichtliche Merkwürdigkeiten und schaffen reiche Bezüge über Erhaltenes und Verlorenes bis in die Gegenwart hinein. — Ein Buch, das jeden kulturhistorisch Interessierten begeistert.

Beat Hirzel

Hans Tschäni: *Profil der Schweiz*. Räucher, Zürich. 465 S.

T schäni hat in der Tat ein «lebendiges Staatsbild» der Schweiz entworfen. Resolut verläßt er den Rahmen der herkömmlichen «Staatskunde» und stellt die Schweiz in die weitere Gesellschaft der umgebenden Nationen, der Welt hinein. Er gibt sich mit der Darstellung der Staatsgrundsätze und unserer Gesetze keineswegs zufrieden, sondern mißt an ihnen, nachsichtig und unerbittlich zugleich, die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wirklichkeit. In der Wahl der Beispiele hat er eine glückliche Hand; sie wirken in ihrer Prägnanz überzeugend. Der vielseitige Stoff ist äußerst sorgfältig geordnet. Alle Kapitel sind gleich aufgebaut: die Darstellung geht vom Grundsätzlichen und Generellen zu Besonderheiten, zur Kritik und zu Forderungen für eine künftige bessere Entwicklung. Das Buch hat mich durch seinen Informationsreichtum, seine anschaulichkeit und die fesseln-de Sprache beeindruckt.

Hans Messmer

Hermann Villiger: *Bedrohte Muttersprache*. Huber, Frauenfeld. 64 S.

I n diesem Aufsatz weist der Berner Gymnasiallehrer Villiger anhand von Beispielen darauf hin, wie sehr die deutsche Schriftsprache von heute durch ungerecht-

fertigte Sprachveränderungen bedroht ist. Er führt dabei Fehler an, die im gesamten deutschen Sprachgebiet anzutreffen sind. So warnt er vor allem vor dem Verlust der «verbalen Klammer»: «Das Wetter ist beherrscht durch ein Hoch, das bald die Schweiz erreicht.» Wenn die Verbform zweiteilig ist, so kommt der zweite, unveränderliche Teil des Verbs an den Schluß des Satzes zu stehen (in unserem Falle: «Das Wetter ist durch ein Hoch beherrscht, . . .»). Sorge bereitet ihm auch die Feststellung, daß der «Fachjargon» in der Wissenschaft eine natürliche, verständlichere Ausdrucksweise verdrängt. Villiger bestätigt dabei einen Satz, der einmal im Schweizer Spiegel gestanden hat: «Viele junge Akademiker verlassen die Hochschule als sprachliche Idioten.» Er fordert erneut, daß an der Mittelschule, aber auch an der Universität die deutsche Schriftsprache (hier in aktiven Arbeitsgruppen!) als unsere zweite Muttersprache mit Sorgfalt geübt werden müsse. Das mag etwas schul-

meisterlich klingen, aber Villigers Aufsatz hat mich von der Notwendigkeit seiner Forderungen überzeugt.

Egon Wilhelm

R. G. Hoegler / Karl Kerényi: Griechenland. Bucher, Luzern. 95 S. mit vielen, teilweise farbigen Abbildungen.

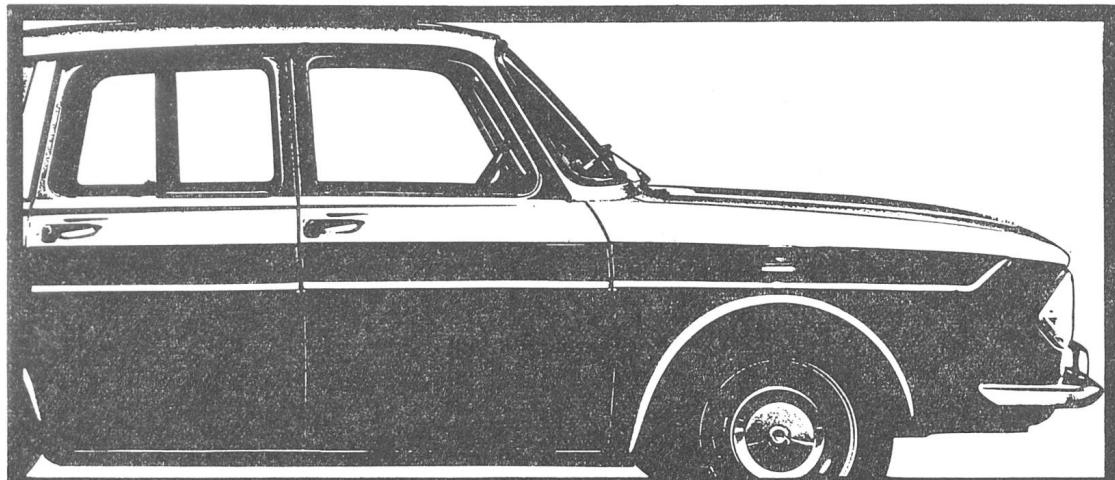
**E**s gibt viele Bücher über den Zauber der Antike, der den Besucher Griechenlands gefangen nimmt. Das vorliegende Buch hebt sich von ihnen ab, weil zwei besonders empfindende Menschen, der Schriftsteller Kerényi und der Photograph Hoegler, die Begegnung mit den Menschen und Stätten dieses abendländischen Kulturzentrums aufzeichnen. Vor allem haben mich die Aufnahmen Hoeglers fasziniert, so etwa wenn er den Mädchentyp einer antiken Statue mit dem Porträt einer heutigen Griechin konfrontiert. Der Verlag hat das Werk als Sonderausgabe ediert. Wer im Frühjahr Griechenland aufsucht, wird die Schön-

heiten seiner Reise in diesem Buche zum voraus genießen.

Erich Weinberger

J. Jörger: Urchigi Lüt. Walservereinigung Graubünden, Chur. 240 S.

**F**ür alle Freunde des Walserdeutschen ist die zweite Auflage von Jörgers bildhaften, urwüchsigen Geschichten eine willkommene Gabe. Jörger war Direktor der bündnerischen Heilanstalt Waldhaus in Chur; er stammte aus Vals und hat ein Leben lang seiner Mundart die Treue gehalten. Die zehn Geschichten verraten eine Erzählfreude und einen Einfallsreichtum, die auch den Nichtbündner gefangen nehmen werden. Der Verfasser verlebt die humorvoll und tröstlich Geschichten aus dem Alltag im hochgelegenen Dorf des Bündner Oberlandes. Ein Verzeichnis schwer verständlicher Ausdrücke am Schlusse des Bandes hilft jede Wendung verstehen. Bei Jörgers Geschichten habe ich wieder schmunzeln und herhaft lachen gelernt. Egon Wilhelm



4 Türen, 5 Plätze, Rasse im Motor, hervorragende Strassenlage.  
Fr. 7450.—

**RENAULT**  **10**



10/106/1

**RENAULT (SUISSE) SA — ZÜRICH UND REGENSDORF**